

Hannes
Johannsen

Lutz
Strenger



Achtung:
CD kann
Weihnachtsfreude
verbreiten!

Fenstersterne

Heiligenhaus, im Juli 2022

Nach einem Auftritt auf dem Heiligenhauser Weihnachtsmarkt entsprang bei uns die Idee „Lass uns doch mal eine CD mit deutschen Weihnachtsliedern aufnehmen.“ Doch zwischen besagter Idee und dieser CD lagen noch einige Jahre – und noch viele Weihnachtsmärkte mehr! Immer wieder „ja, wir müssten mal eine Weihnachts-CD aufnehmen“ oder „Jau, wir könnten ja vielleicht irgendwann was schreiben“ und so. Und dann, im Januar 2022, war es so weit: Hannes kam mit den ersten Entwürfen um die Ecke, und die Idee zu ‚Fenstersterne‘ – unserem ersten Lied – war geboren. Im Winter solche Lieder zu schreiben, wenn die Eindrücke von Weihnachten noch frisch sind, ist relativ einfach. Wenn aber die Temperaturen ab Frühjahr steigen und die Tage länger werden, wird es „etwas zäher“: Die Lieder waren zwar weitestgehend fertig, aber die Arrangements dauerten und dauerten. Und nun ist es Sommer - die Sonne scheint, wir schwitzen und freuen uns wie die Schneekönige (haha!) über die nun fertige CD. In den 13 Liedern steckt jede Menge Arbeit, ganz viel Spieltrieb, gepaart mit diebischer Freude und kindlicher Neugier und noch mehr Herzblut.

‚Fenstersterne‘ ist für die ganze Familie gedacht: Für den Opa, der mit dem Enkel die Lieder mitbrummt, oder für die Mama, die mit den Kindern in diesem Heft stöbert. Aber auch für die Nachbars-Omi, die den Nachbarskindern eine Freude machen möchte. Und sogar für den „ganz ungewöhnlichen Fall“, dass man sich selbst beschenkt - egal, wie alt Sie gerade sind!

All diesen wunderbaren Menschen wünschen wir mindestens eben so viel Freude beim Hören, wie wir ihn beim Tüfteln und bei den Aufnahmen hatten!

Hannes Lutz



Im September soll'n wir laufen, um den Stollen schon zu kaufen.
Aus Regalen tonnenschwer schaut der Lebkuchen daher.
Im Oktober, Erntedank, kommen Lichterketten aus dem Schrank.
Beleuchtet werden alle Ecken, um den Nachbarn anzustecken.

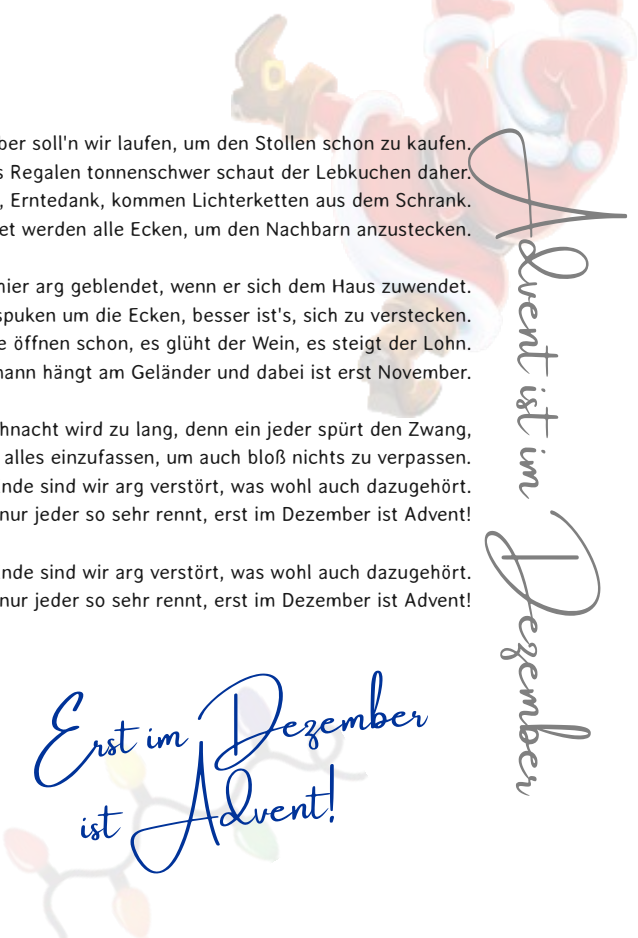
Sankt Martin wird hier arg geblendet, wenn er sich dem Haus zuwendet.
Geister spuken um die Ecken, besser ist's, sich zu verstecken.
Weihnachtsmärkte öffnen schon, es glüht der Wein, es steigt der Lohn.
Ein Weihnachtsmann hängt am Geländer und dabei ist erst November.

Der Weg zur Weihnacht wird zu lang, denn ein jeder spürt den Zwang,
zeitlich alles einzufassen, um auch bloß nichts zu verpassen.
Am Ende sind wir arg verstört, was wohl auch dazugehört.
Warum nur jeder so sehr rennt, erst im Dezember ist Advent!

Am Ende sind wir arg verstört, was wohl auch dazugehört.
Warum nur jeder so sehr rennt, erst im Dezember ist Advent!

Erst im Dezember
ist Advent!

Advent ist im
Dezember





Warten

Warten ist mit Herz verbunden und mit großen Sehnsuchtsaugen,
mit dem besten Keks des Jahres und dem reinen Kinderglauben.
Warten lässt uns Düfte finden, nach Kakao und süßen Printen,
nach den ersten Tannenzweigen, die uns allen eines zeigen:
Dass weniger viel mehr sein kann, zu viel davon nicht glücklich macht,
weil Träume und viel Sehnsucht sich erfüllen in nur einer Nacht.

Warten macht uns kreativer, denn aus Kleber, Holz und Farbe
bauen wir höchst angestrengt die noch fehl'nde Weihnachtsgabe.
Warten lehrt uns Bücher lesen, Bilder malen an der Zahl.
Warten lässt uns Kisten öffnen - jedes Jahr doch nur einmal!
Weil weniger viel mehr sein kann, zu viel davon nicht glücklich macht,
weil Träume und viel Sehnsucht sich erfüllen in nur einer Nacht.

Nun stellt ein Licht in euren Garten, ein jedes hat ja seine Zeit,
denn ein End hat auch das Warten: Und nun alle seid bereit.

Danke an Finja Strenger und Michel Johansen!



Warten macht uns kreativer. Denn aus Kleber,
Holz und Farbe bauen wir höchst angestrengt
die noch fehl'nde Weihnachtsgabe.

In November kalter Nacht ist ein Stern vorbeigeflogen.
Frost lag auf den weiten Feldern, hat mich ganz hinausgezogen.

Nah' dem Walde an dem Bache stimmten Nachtvögel mit ein,
und der Raureif auf den Wiesen wollte mein Begleiter sein.

Trotz der eisigkalten Lüfte ist mir warm ums Herz geworden.
Und es stimmten Nadeldüfte mich so schön adventlich ein.

Als nach nächtelangem Wandern mir die Seele war so weit,
hatte ich sie dann gefunden – diese wundersame Zeit!

In November kalter Nacht ist ein Stern vorbeigeflogen.
Frost lag auf den weiten Feldern, hat mich ganz hinausgezogen.

Novemberwanderung

...und es stimmten Nadeldüfte
mich so schön adventlich ein!



Adventswetter

Kerzen flackern um die Wette, Tannen warten lange schon.
Kinderaugen werden größer, jeder sucht den richt'gen Ton.
Adventskalender werden schlanker, beim Menschen ist es umgekehrt.
Weihnachtskekse sind halt lecker, Winterpunsch ist heiß begehrt.


Doch wenn wir mal ehrlich sind – denn das weiß hier jedes Kind:
Schnee ist nun mal eher selten, weil hier and're Regeln gelten.
Dunkle Wolken, nasse Blätter, ein adventlich schönes Wetter,
wichtig ist nur unser Sehnen – auch wenn wir im Regen stehen.

Stetig fallen Regentropfen, Nebelschwaden ziehen grau,
Nässe kriecht in uns're Socken, langsam lockt der Kirchenbau.
Lichterketten, Abendsterne sind verschleiert nur zu seh'n.
Kragen hoch, die Regenschirme bleiben nie im Hausflur steh'n.

Doch wenn wir mal ehrlich sind – denn das weiß hier jedes Kind:
Schnee ist nun mal eher selten, weil hier and're Regeln gelten.
Dunkle Wolken, nasse Blätter, ein adventlich schönes Wetter,
wichtig ist nur unser Sehnen – auch wenn wir im Regen stehen.

Wichtig ist nur unser Sehnen –
auch wenn wir im Regen stehen!






Manchmal huschen fremde Wichtel durch die Häuser solcher Leute,
die sich mit den Leidgenossen bei geheimen Treffen finden.
Suchen in den Hausetagen, oder auch in ihr'n Garagen
nach dem allergrößten Krempel, den verschmähte selbst Frau Hempel.

Wichtelherren, Wichteldamen spielen in den Wichteldramen
um den schönen alten Mist, der zu Hause übrig ist.
Denn der ist sicher auch noch da, wenn man sich trifft im nächsten Jahr!

Verzieren ihn mit schönen Schleifen, woll'n nach fremden Schätzchen greifen,
die im Rausch der Glitzerwut für Sekunden tun so gut!
Streiten um die Würfelzahlen, um dann wie verzückt zu strahlen
über ihre neuen Schätze, stell'n sie auf die alte Plätze.

Denn: Wichtelherren, Wichteldamen spielen in den Wichteldramen
um den schönen alten Mist, der zu Hause übrig ist.
Denn der ist sicher auch noch da, bis man sich trifft im nächsten Jahr!



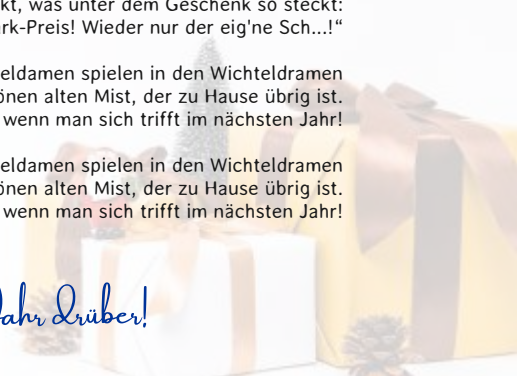
Vormals standen Kitsch und Tand, die doch dann störten an der Wand.
Bloß nicht in die Ecken schau'n, lass lieber im Regal verstau'n.
Und haben sie zum Schluss entdeckt, was unter dem Geschenk so steckt:
„Da klebt ja noch der D-Mark-Preis! Wieder nur der eig'ne Sch...!“

Denn Wichtelherren, Wichteldamen spielen in den Wichteldramen
um den schönen alten Mist, der zu Hause übrig ist.
Denn der ist sicher auch noch da, wenn man sich trifft im nächsten Jahr!

Wichtelherren, Wichteldamen spielen in den Wichteldramen
um den schönen alten Mist, der zu Hause übrig ist.
Denn der ist sicher auch noch da, wenn man sich trifft im nächsten Jahr!

...und irgend so'n Honk
freut sich da nächstes Jahr drüber!

Schneewichteln



Fenstersterne

Schneeflöckchen aus Papier entstanden, kleine Monde an Girlanden.
Am Silberfaden im Gewimmel – am Fenster klebt ein Sternenhimmel.

Im Kindergarten wird geklebt, mit bunten Fäden wird gewebt.
Der Mensch kann hier ganz einfach seh'n,
wie Weihnachtsgalaxien entsteh'n.

Weil Fenstersterne jeder kennt, führ'n sie uns durch den Advent
und hängen noch, weil ich es will, manchmal bis in den April.

Das Tesaband wird langsam fester
und klebt schon in dem Haar der Schwester.
Uhu tropft hier auf den Boden –
man zweifelt an den Kunstmethoden.

Doch ohne diese Himmelswerke fehlt uns eine Lichterstärke.
Auch wenn sie so schräg geschnitten,
flieht Dunkelheit in Sternenschritten.

Weil Fenstersterne jeder kennt, führ'n sie uns durch den Advent
und hängen noch, weil ich es will, manchmal bis in den April.

*...und hängen noch, weil ich es will,
manchmal bis in den April.*

Blätter sind schon längst gefallen, an dem Bach steht stumm die Weide.
Und das Licht der kurzen Tage glitzert sacht durch ihre Zweige.

Schneeflocken fallen, wirbeln im Tanz hernieder.
Weiß schimmern nun die Felder, stille wirkt die Landschaft wieder.

Jeder Eiskristall ein Wunder, jede Farbe hell und klar.
Und als letztes Grün der Wälder steht die Tanne einsam da.

Winteratem – erst zu sehen, wenn die Kälte ihn entdeckt –
weckt in uns ein weites Sehnen, das in allen Menschen steckt.

Auf den Pfützen schimmert Nacheis, einsam singt die Weidenmeise.
Und das winterliche Wunder führt uns weiter sacht und leise.

Winterzeit

Jeder Eiskristall ein Wunder!

Das Krippenspiel

Drei Hirten müssen wir noch finden, dazu drei Weise auf der Reise.
Maria hat den Text vergessen, hat stumm in ihrem Stall gegessen.
Die Könige kamen viel zu spät, die Oma hatte noch genäht.
Der Esel hatte Nasenbluten, der Stern erstickt in Tränenfluten.

Der Text ist nicht das Original und jedes Jahr auch nur einmal,
doch Hauptsache, die Botschaft stimmt, die alle Herzen mit sich nimmt!

Der Engel kam mit lautem Keuchen – er musste noch den Saal ausleuchten.
Dann den Hirten ohne Zagen das Wichtigste der Nacht zu sagen:
Es sei das mit dem Heil im Land, darum sei er auch so gerannt,
dass einer kommt, der Ängste nimmt, doch im Moment ist er noch ein Kind.

Der Text ist nicht das Original und jedes Jahr auch nur einmal,
doch Hauptsache, die Botschaft stimmt, die alle Herzen mit sich nimmt!

Szene drei war schon vorbei, da kommt der Wirt aus Szene zwei:
Weil das Gewissen ihn so zwickte, habe ihn ein Schaf zurückgeschickt.
Er hat nach längerem Erkunden bei sich noch einen Platz gefunden.
Er nimmt den Josef in den Arm: In seinem Haus, da sei es warm.

Der Text ist nicht das Original und jedes Jahr auch nur einmal,
doch Hauptsache, die Botschaft stimmt, die alle Herzen mit sich nimmt!

Am Ende knien alle nieder und singen ‚Alle Jahre wieder‘.
Es kniet da auch der Regisseur und sagt gerührt ‚Ey Alter – ich schwör‘,
jetzt ist das Stück zu End‘ gekommen, danke, dass Ihr teilgenommen!“
Im Publikum, da fließen Tränen, weil sie sich jetzt nach Weihnacht sehnen.

Der Text war nicht das Original und jedes Jahr auch nur einmal,
doch Hauptsache, die Botschaft stimmt, die alle Herzen mit sich nimmt!

Hauptsache, die Botschaft stimmt!

Hörst du sie, die Melodie, die dich entführt?
Die jedes Jahr so wunderbar dein Herz berührt?

Ein Kind gebor'n vor langer Zeit, die Welt trat aus der Dunkelheit,
so klein und doch unendlich groß.
Es hatt' nicht viel – so glauben wir – und doch: Es ließ so vieles hier!
Die Liebe kommt zur Weihnachtszeit.

Hörst du sie, die Melodie, die leis' erklingt?
Die uns Menschen groß und klein die Hoffnung bringt?

Ob Rauschgoldengel, Weihnachtsmann, ob's Christkind dir was bringen kann?
Ein Tannenbaum mit Kerzenschein lässt die Kinder glücklich sein,
ein Kinderreim, in dem es schneit? Die Liebe kommt zur Weihnachtszeit!

Hörst du sie, die Melodie, von Haus zu Haus?
Wie ein Licht leicht überspringt von Kind zu Kind?

Hörst du sie, die Melodie, die leis' erklingt?
Spürst du, was ein großes Herz zum Beben bringt?

Nun schau dich um und sage mir: Was bringt die Weihnachtszeit auch dir?
Was ist das Wunder dieser Nacht?
Die Menschenherzen werden weit und Heimlichkeit, die macht sich breit,
die Liebe kommt zur Weihnachtszeit.

Hörst du sie, die Melodie, die leis' erklingt?
Wie das Weihnachtslicht die Welt für uns erhellt?

Die Liebe kommt
zur Weihnachtszeit

Hörst du sie?
Du sie?

Sternensuche

Am Himmel kannst du Sterne finden, in der Nacht besonders gut.
Die, die dort zur Weihnacht stehen, machen ganz besonders Mut.
Einmal wollte ich sie finden, mit meinem Vater an der Hand,
im Advent am späten Abend und ich war so sehr gespannt!

Insgeheim hatt' ich erwartet, auch die Krippe dort zu seh'n,
mit den ganz besonderen Menschen, über denen Sterne steh'n.
Leider hat es nur geregnet und der Himmel war so grau,
nicht ein sternenhelles Leuchten und im Herzen wurd's mir flau.

Manche Sterne leuchten leise, manche Träume glimmen sacht.
Manchmal auch auf neue Weise – suchst du sie nur mit Bedacht!

Als die ersten Tränen flossen, mein Schmerz war groß an diesem Tag,
hat mein Vater sanft geflüstert, als ich in seinen Armen lag:
„Deine Sterne, deine Träume werden wahr – auch dieses Jahr.
Denn auch hinter Regenwolken sind sie immer für dich da.“

Wo auch immer wir sie finden, all die Glitzer-Funkelpracht,
deine Sterne, deine Träume reisen mit dir durch die Nacht.
Willst du den Stern der Weihnacht finden, such' da, wo deine Träume sind.
So wie du bei mir ist er geborgen, such' ihn in deinem Herz, mein Kind.“

Manche Sterne leuchten leise, manche Träume glimmen sacht.
Manchmal auch auf neue Weise – suchst du sie nur mit Bedacht!
Denn manche Sterne leuchten leise, manche Träume glimmen sacht.
Manchmal auch auf neue Weise – suchst du sie nur mit Bedacht,
manchmal auch auf neue Weise – suchst du sie nur mit Bedacht!

Deine Sterne, deine Träume
werden wahr!

Silberfichten, rote Tannen - oder ist es umgekehrt?
Zierbelkiefer, blaue Douglas, alles, was das Herz begehrt.

Weihnachtsbaum, du Zauberbaum, bist Mittelpunkt im Kindertraum
und strahlst dabei die Freude aus, die Hoffnung trägt in jedes Haus.

Alle sind zum Fest erschienen, weil man sich so gerne trifft.
Geschwister, Neffen und Cousinsin – alle haben sich vermisst.

Weihnachtsbaum, du Zauberbaum, vereinst die Lieben, schmückst den Raum.
Dein Glanz erstrahlt in jedem Jahr, verzaubert uns so wunderbar.

Schleifen in Rot und Sterne aus Stroh, Weihnachtsbaumkugeln bunt,
„fröhliche Weihnacht!“ ruft der Papa mit allerhand Plätzchen im Mund.
Doch gegessen wird später, erst gibt's die Geschenke,
die Oma streicht dem Enkel durchs Haar,
die Mama spielt Flöte, der Opa, der strahlt, weil alles schon früher so war!

Weymouthskiefer, Edeltanne ziert wohl heute jedes Haus.
Nordmannstanne und Stechpalme liebt der alte Nikolaus.

Weihnachtsbaum, du Zauberbaum, vereinst die Lieben und schmückst den Raum.
Dein Glanz erstrahlt in jedem Jahr, verzaubert uns so wunderbar.

Und doch ist es gleich, welche Sorte jeweils ein zu Hause schmückt:
Am End' ist jeder Baum der Schönste, weil er unser Herz entzückt!

Weihnachtsbaum, du Zauberbaum, erfüllst so manchen Kindheitstraum.
Stehst festlich hier, strahlst Freude aus, bringst Hoffnung und Frieden
in unser Haus.

Weihnachtsbaum



Weihnachtsbaum, du Zauberbaum!

Zwischenjahre

Hinter Türen Feuerknistern, Wärme zieht im Haus umher.
Nächte sind so lang wie selten,
doch Rauhacht macht den Schlaf uns schwer.

Welches Sehnen über Träume: wann, wieso, warum und wie?
Deuten wir das Nachtgeschehen in zwölf Nächten – zähle sie!

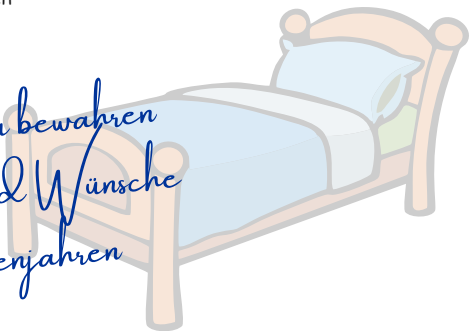
Schlafe und träume, um zu bewahren
Deine Hoffnungen und Wünsche
in Zwischenjahren.

Sind sie dann vorbeigegangen so, wie alte Wandersleut',
hat man insgeheim erwartet, dass sich ändert was ab heut'.

Eine Zeit zwischen den Jahren, die Geheimnisse versteckt,
oder hat vielleicht ein Weihnachtskobold
das für uns nur ausgeheckt?

Schlafe und träume, um zu bewahren
Deine Hoffnungen und Wünsche
in Zwischenjahren.

Schlafe und träume, um zu bewahren
Deine Hoffnungen und Wünsche
in Zwischenjahren



Weihnachtszeit ist nun zu Ende, Lichterketten flackern aus.
Tannenbäume werden grauer, trocken langsam vor dem Haus.
Grauer Regen tropft ganz sachte in die Kinderherzen rein,
doch er lässt auch Quellen springen, kann Beginn des Frühlings sein.

Denn auch neue Frühlingsblumen, Sommerferien kunterbunt,
und das Gold der Herbstblattlieder, das hält unser Herz gesund.

Menschen dimmen Weihnachtslichter, Freude wird nur schwer erkannt.
Sorgenfalten vor dem Zeugnis sind den Kindern wohlbekannt.

Wieder sind es viele Tage, unsere Sehnsucht ist nicht klein.
Doch die warme Sommersonne lädt uns in das Freibad ein.

Denn auch neue Frühlingsblumen, Sommerferien kunterbunt,
und das Gold der Herbstblattlieder, das hält unser Herz gesund.

Freut Euch auf die Jahreszeiten Winter, Frühling, Sommer, Herbst,
denn ein Jahr hat viele Freuden, wenn das Weihnachtsherz uns schmerzt.

Fenstersterne ab November, im Dezember ist Advent.
So wird es dann neu beginnen, wenn Ihr das für Euch bekennt.

Weihnachtsende

Freut Euch auf die Jahreszeiten!



Fenstersterne

Hannes Johannsen

Gesang | Gitarre | Bodhran

Lutz Strenger

Gesang | Akkordeon | Keyboards

Aufgenommen vom 7. Januar bis zum 29. April 2022 in Heiligenhaus.

Aufnahme, Mix und Mastering: Lutz Strenger
Alle Songs wurden komponiert, getextet und arrangiert von Hannes Johannsen und Lutz Strenger.

Alle Urheber- und Leistungsschutzrechte vorbehalten. Kein Verleih, keine unerlaubte Vervielfältigung, Vermietung, Aufführung oder Sendung.

Fotos: Pixabay und Wolfgang Haupt

Alle Rechte an dieser CD liegen bei Hannes Johannsen und Lutz Strenger.

Danke an:

Finja Strenger und Michel Johannsen für den tollen Kinderchor, und natürlich an Irid, Frida, Michel und Mattis Johannsen sowie Claudia und Finja Strenger für die Geduld, wenn wir mal wieder im Studio 'kurz auf ein Flens' verschwunden waren und dann als verschollen galten.

Danke an Julia, Seppo, Anne, Lothar und Sylvia für die ‚Lille Juleaften‘-Konzerte, an Henry Kreilmann für manche gute Idee. Und ein dickes Dankeschön an Petra Vollak fürs Lektorat.

Sollten wir wen vergessen haben - verzeih uns bitte, wir sind einfach schon alt und sehr müde.